

Protokoll über Verhandlungen zwischen NvK und Gesandten der Herzogin Eleonore von Österreich über die Abtei Sonnenburg. (Oswald von Säben und Heinrich Fuchs von Fuchsberg¹) vereinbaren mit NvK eine Haftentlassung des (Hans) Rutsch von Zwischenwasser unter bestimmten Bedingungen: Hz. Sigismund solle nach seiner Rückkehr entscheiden, ob Rutsch nicht weiter belangt wird, sich einem Gerichtsverfahren stellen oder wieder auf St. Michelsburg in Haft gesetzt werden solle. Der Streit um die Einkünfte der Abtei Sonnenburg in den Gemeinden Enneberg, Wengen und Abtei solle bis dahin ruhen. Neue Verhandlungen sind für den 16. oder 17. Dezember vorgesehen.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 344f. Über dem Text: Und stet yêcz auff aim sôlchen anlaz, hernach geschriben stëtt. Da gehort her, wie der Rûtsch gefangen wart, daz sol man suchen.²)

Regest: Jäger, Regesten II 166.

Erm.: Jäger, Streit I 184f.; Köfler, Die beiden Frauen 42; Baum, in: Germania Benedictina III 3, 651.

Der hochwirdigste in got vatter und herr, her Niklas der heyligen Romischen kirchen cardinal, bischoff czu Brixen, hat sich begeben und spricht in mass, alz hernach volget: Wie wol, daz der Rutsch zwischen dem wasser³) nach ergangen sachen billich an seinen schaden und alle gelubnüss ledig gesagt wurde oder auff recht an pillichen stetten auz gelassen, so hat doch der benante herr der cardinal seinen
5 willen dar zu geben, das er aus geben werde an seinen schaden mit solchen fürborrtten und gedinge, das er verpürgt werde czu halten, wan der hochgeborn fürst herczog Sigmund, herczog zu Osterich etc., zu lande kôme und dem benanten herrn dem cardinal oder die, die er dan zu dem selben tag senden wirt, gehört werden mit brieffen und ander nottdurft. Wurd dan der obgenante herr der herczog nach solcher
10 verhörung erkennen werden, das Rutsch ledig sulle sein oder zu recht stên an billichen enden oder sich wider auff Sant Michelspur⁴) in vancknuss stellen, welhs der dreyer ains er erkennen wirt, das sol Rutsch also tun und also beschehen. Sich hat auch der cardinal begeben, ob der Rûtsch auff die drey weg, wie hie vor berürt ist, also ausgeben werde, all sachen in gut bestê zu lassen, uncz der obgenante herr herczog Sigmund wider zu lande kumbt in massen, wie dez ye(cz)genanten herrn des cardinals czu schreyben,
15 dem hochwirdigen fürsten herrn Jorgen bischoven zu Trient getann⁵), in halt, also das solhs auch herwiderumb von hern Walthasarn⁶) gen dem herrn dem cardinal und den lewtten in Ennebergs, Wengen, auff der Apptey und in zinsen in guet bestê und gehalten werde. Und auff das ist verlassen worden, ob die sachen, wie hieoben geschriebe stett, also fûrgang haben sülle, das dan dem obgenanten herrn dem cardinal dez inner vierczehen oder fünffczehen tâgen von hewtîgem tag, mit namen dez phincztags vor sant Barbaram tag anno etc. lvi¹⁰ (2. Dezember 1456) zu raytten ungefarlich, ein antwort
20 gegeben werde. Doch so behelt im der cardinal bevor, die tayding in der vasten czu Boczen beschehen⁷) und die aygnung zwischen dem egenanten herrn herczog Sigmunden und im, dar aus er nit gën wil.

¹) Die Namen der Gesandten ergeben sich aus Nr. 5050.

²) Mit Nr. 5030 setzt das Sonnenburger Missivbuch nach langer Zeit (s.o. Nr. 4747) wieder ein.

³) Hans Rutsch von Zwischenwasser, Familiar des NvK und von Afra von Velseck eingesetzter Richter der Abtei Sonnenburg in Enneberg. Zu seiner Gefangennahme s.o. Nr. 4996.

⁴) St. Michelsburg im Pustertal, Burg des Balthasar von Welsberg. S. H. Toniatti/H. und M. Notbdurfter, Michelsberg, in: Tiroler Burgenbuch IX 131.

⁵) S.o. Nr. 4803.

⁶) Balthasar von Welsberg, von Hz. Sigismund und Äbtissin Verena bestellter Verwalter der Klostertemporalien; s.o. Nr. 4452, 4466, 4479.

⁷) S.o. Nr. 4684.